

Gruß an die neue Schule!

Gesprochen von einem Schüler der Sekunda.

Der Hammer sinkt aus nimmermüden Händen;
Der Lärm des Tags, der Arbeit Stimme schweigt.
Nicht ohne Sorgen sollt' es sich vollenden:
Mühselig Werk hat jetzt sein End' erreicht.
Wo Menschen bauten, mög' Gott Segen spenden!
Was sich in stolzer Pracht dem Auge zeigt,
Wir sahen's gründen, sahen es sich türmen:
Schirm, Herr, dies Haus vor Wetter und vor Stürmen!

Denn dieses Haus, es sei geweiht dem Frieden,
Ob auch der Kampf darinnen nimmer ruht!
Von Alltags Streit und Unrast sei's gemieden!
Hier wird gerungen um ein höh'res Gut.
Hier hilft die Weisheit helle Waffen schmieden
Und schafft den Streitern einen frischen Mut
Für jenen Kampf der Geister, den wir ahnen,
Der einst uns führen soll zu lichter'n Bahnen.

Denn was wir lehrend hier und lernend treiben,
Ob's das Geringste uns, das Höchste dünkt,
In unsrer Brust wird es verschlossen bleiben,
Ein Samenkorn, dem gold'ne Frucht entspringt.
Drum ins Gedächtnis wollen wir uns schreiben
Die Stunde, die uns solchen Segen bringt:
Es strahle hell am Himmel unsrer Jugend,
Der Stern der Dankbarkeit, der höchsten Tugend!

Ja, tiefstem Herzen soll der Dank entquellen!
Wer in den großen Kreis der Pflichten trat,
Mag stolz sich nun zu seinem Werke stellen
Und voller Freude ob gelung'ner Tat.
Ehre den Meistern, Ehre den Gesellen!
Wie reich erblühte ihres Fleißes Saat!
Es wird dies Haus auch noch zu künft'gen Tagen
Von ihrer Kunst ein rühmend Zeugnis tragen!

Durchströmt vom Licht der Sommersonnenstrahlen,
Wie freundlich stellt der stolze Bau sich dar!
So zieh' nun ein! und fülle Hof und Hallen,
Du jugendfrische, frohe Schülerschar!
Zieh' ein! und laß von Herzen dir gefallen,
Was deutschem Fleiß zu bau'n beschieden war:
In deutschem Fleiße sollst auch du dich regen,
Auf deutscher Arbeit ruhet Gottes Segen!

